

Der Hönngger

Donnerstag, 2. Mai 1974
Nr. 17
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönng und Umgebung
49. Jahrgang

«Der Hönngger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönng
Telefon 01 / 42 97 77
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 12.— Franken,
halbjährlich 8.— Franken.
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 32 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönng, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönng, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Die alte Leier

«Ich geb ihm täglich Eier und Selleriesalat; es ist die alte Leier — ich weiss mir keinen Rat!» An diesen frivolen Ausspruch einer «jungen Frau eines alten Mannes» aus den zwanziger Jahren, den Golden Twenties, als Kolle noch kein Begriff war und solches Unterfangen dementsprechend gefährlich, an diesen Ausspruch sinnloser Therapie denkt man *angesichts des Teuerungskarussells*, das sich vor den unlustigen Beschauern munter weiter dreht.

Nachdem Bundesrat Chevallaz in seiner Jungfernrede einen Trauersermon zum eidgenössischen Budget halten musste, kam Bundesrat Brugger an die Reihe, der sagte, natürlich heize der neueste Beschluss des Bundesrates die Inflation an, aber dagegen sei einfach kein Kräutlein gewachsen. Doch habe der Bundesrat einmütig beschlossen, den Forderungen der Landwirtschaft weitgehend entgegenzukommen, denn sie seien gerechtfertigt. Das waren und sind sie. Man darf einfach nicht übersehen, dass das landwirtschaftliche Einkommen nicht schrittmachend ist, sondern stets hintennachhinkt und auch dann jeweilen kaum das ist, was man so landläufig attraktiv nennt.

Also wird die Milch (sechs bis) zehn Rappen teurer, der Käse geht «hinauf», und auch Fleischpreiserhöhungen stehen mehr als «in Aussicht». Somit steigt der Index, und alles wird wieder auf Ausgleich drängen: Höhere Preise gleich höhere Löhne, höhere Löhne bedeuten höhere Preise, und das alles hat kein Ende, und niemand hat etwas davon.

Immerhin: Für den im Erwerbsleben Stehenden lässt sich die Inflation durchs Karussell auffangen, auch in bezug auf die AHV-Renten. Wer dazu noch auf seinen Sparbatzen angewiesen ist, der ist der Meistbetrogene, und man kommt ihm nicht einmal steuerlich entgegen. Ein kleiner Trost für ihn sind die steigenden Zinssätze, die auf der andern Seite natürlich auch wieder an der berühmtesten Spirale drehen.

Voranzeige

Montag, den 13. Mai 1974, 19.30 Uhr, findet im grossen Saal der «Mülihalde» die Generalversammlung des Quartiervereins Hönng statt. Anschliessend um ca. 20.15 Uhr spricht Herr P.D. Dr. W. Koblet, Chef der Sektion Weinbau der Eidg. Forschungsanstalt Wädenswil, über das Thema «Rebe und Wein», verbunden mit Lichtbildern.

Wir bitten die Bevölkerung von Hönng jetzt schon, sich diesen Abend zu reservieren. Das Akkordeon-Orchester Hönng wird die Veranstaltung mit Musikvorträgen umrahmen.

Quartierverein Hönng Der Vorstand

«Vier pro Quartier»

Wie Ihnen bekannt ist, führt Radio Zürich die Sendungen «Vier pro Quartier» in bestimmten Abständen durch. Der Quartierverein Hönng ist seinerzeit gegen den Quartierverein Seebach als Sieger hervorgegangen. Nun findet am *Donnerstag, den 9. Mai 1974*, eine weitere Ausscheidung statt. Unser Gegner heisst diesmal Quartierverein Wollishofen.

Die Veranstaltung wird von 20.00—21.30 Uhr über den Sender Uetliberg ausgestrahlt. Wir bitten die Bevölkerung von Hönng heute schon, ihre Radio-Apparate einzuschalten und der Sendung die nötige Aufmerksamkeit zu schenken. Alle Interessierten dürfen aber auch in der «Mülihalde» (grosser Saal) die Veranstaltung besuchen. Wir möchten recht viele Hönngerinnen und Hönnger dazu herzlich ermuntern. Die Limmattaler-Musikanten werden uns dabei zur Unterhaltung aufspielen, was hier schon herzlich verdankt sei. Wollishofen ist ein ernst zu nehmender Gegner,

Von wo soll einem aus dem Volk Hilfe werden, wenn der Bundesrat schon so resignierte Töne anschlägt, wenn nicht gar kapituliert. Denn dass er sparen und dem wirtschaftlichen Malaise im weitesten Sinne steuern will, das nimmt man ihm noch ab, aber dass er's auch könne, das glaubt niemand mehr so recht.

Auf dem aufsteigenden Ast: Milch, Käse, Fleisch, Kartoffeln; SBB- und Posttaxen; Mieten. Und so weiter. Das Bundespersonal nimmt einen Anlauf zu neuen Lohnforderungen. Die Arbeitnehmerorganisationen werden sich je länger desto weniger dazu verstehen, einer Beschränkung des Lohnwachstums auf zehn Prozent zuzustimmen. Summa summarum werden sich die Bauern nicht lange darüber freuen können, dass sie jetzt so zum Zug gekommen sind, dass sich «Bauerndirektor» Juri als «sehr erfreut» geben konnte. (Abgesehen davon: Für «Brugg» hat es des Stupfes der unzufriedenen dissidenten Bauern aus der Westschweiz bedurft!)

Gar nicht erfreut ist der Schweizerische Konsumentenbund. Er kommentiert das bundesrätliche Entgegenkommen beinahe als Kapitulation und findet, es gehe «entschieden zu weit». Im weiteren argwöhnt er, dass die «neuen Preisaufschläge wirklich nicht jenen zugutekommen, die das Geld am nötigsten brauchen». Es sei ein altes Postulat des Konsumentenbundes, dass man via direkte Ausgleichszahlungen (wie bei den Bergbauern) den «Kleineren etwas mehr als den Grossen» zukommen lasse.

Mit der Teuerung verhält es sich so: Stets leiden die Falschen darunter — immer «man» selber. Und von der Inflation profitieren auch immer die Lätzten: die andern. Und weil jeder bestrebt ist, auch auf die andere Seite des Zaunes zu gelangen, findet ein ständiges Hin und Her und chronisches Böckligumpen über den andern statt. Wenn auf irgendeiner Ebene, dann ist das perpetuum mobile der Inflation perfekt.

nicht nur im «Vier pro Quartier», sondern auch im Fussball. Die Gruppenmeisterschaft in der 3. Liga wird sich ebenfalls zwischen Hönng und Wollishofen entscheiden. Wir bitten die Bevölkerung, die Bekanntmachung in der Tagespresse zu beachten.

Quartierverein Hönng Der Präsident

FDP 10-Nachrichten

Alfred Bohren — der neue Kreisparteipräsident

Anlässlich der gut besuchten GV vom 1.4.1974 wurde Herr A. Bohren zum neuen Parteipräsidenten gewählt. Er tritt damit die Nachfolge von Herrn U. Stiefel an, dessen unermüdlicher Einsatz für die Partei vom neuen Präsidenten in einer kurzen Rede gewürdigt wurde.

Um dem neuen, verjüngten Vorstand eine möglichst baldige Aktivität zu ermöglichen, bestimmte Herr Bohren den Termin für die erste konstituierende Vorstandssitzung noch am selben Abend. Diese erste Sitzung fand dann am 25.4.1974 statt. Der Vorstand beschloss, den Kontakt zu den Stimmbürgern und Parteimitgliedern zu fördern. Dazu sollte vor allem die Programmkommission dienen, der die drei Werbechefs (für die Damen: Frau O. Rothmayr, für Wipkingen: Herr H. Trachsler und für Hönng: Herr M. Weber) und der Veranstaltungs- (Herr E. Cincera) sowie Informationschef (Herr R. Chanson) angehören. Als weiteres Traktandum wurde über die Vorschläge für die Schulpflege diskutiert.

Der Vorstand hofft in seinem neuen Programm, das demnächst vorgestellt werden soll, auch grundsätzliche Themen (z.B. die Reichtumssteuer) angehen zu können. Dies vor allem in der Absicht, die Meinungsbildung des Bürgers zu erleichtern.

Das Salzkorn der Woche

Einer, von Lourdes herkommend, am Zoll. Nein, zu verzollen habe er nichts.

«Oeffnen Sie den Koffer.»

«Naaa, und in diesen Flaschen?»

«Lourdeswasser.»

Der Beamte riecht daran. Es riecht nach und er riecht den Alkohol. «Aha», sagt er: «Kognak!»

«Sehn Sie; ein Wunder!» C. G. Salis

Waidbad

Mit einer Weisung hat der Stadtrat dem Gemeinderat beantragt, an Stelle des Waidbades ein Erholungsareal mit einem grossen Planschbecken zu bauen. Erfahrungen im Ausland haben gezeigt, dass solche Areale in kurzer Zeit mangels Aufsicht in einen bedenklichen Zustand kommen.

Die Bewohner von Hönng und Wipkingen haben mit einer Initiative der SVP und die Freisinnigdemokratische Kreispartei Zürich 10 mit Vorstossen im Gemeinderat eindeutig kundgetan, dass sie wieder ein richtiges Schwimmbad wollen.

Der Vorstand der FdP Zürich 10 hat erneut Beschluss gefasst, ein Bad zu fordern; wobei er eine Nutzung des Areals während des ganzen Jahres wünscht. Zuschriften erreichen uns unter: FdP Zürich 10, 8049 Zürich.

Sportverein Hönng

Hönng 1 — Seefeld 2 3:0 (1:0)

In dieser Partie, die bei idealen Platz- und Witterungsverhältnissen ausgetragen werden konnte, wurden für Hönng eingesetzt: Schmid, Imoberdorf, Vetsch, Renner (ab 75. Minute Greuter), H. Neeracher, Stauffer, Dickemann, R. Meier, Hofstetter, Spalinger, Knoll.

Ein Missverständnis der gegnerischen Abwehr über eine vermutete Offsideposition ermöglichte es Spalinger in der dritten Minute, Hönngs Führungstreffer zu erzielen. Die ohne Konzept spielenden Platzherren erreichten bis zum Seitenwechsel lediglich noch einen Pfostenschuss. Kurz nach der Pause konnte Spalinger mittels Flachschuss die Führung ausbauen. 20 Minuten vor Schluss flog bei einem Freistoss gegen die Gäste der hart getretene Ball via Torhüterhände/Latte in Corner. Im Anschluss dieser Aktion wurde der Gästehüter, der wegen Reklamieren in der ersten Spielhälfte verwart wurde, wegen des gleichen nochmaligen Vergehens des Platzes verwiesen. Die Cornerhereingabe verwertete Knoll mittels Direktabnahme zum dritten Treffer. Im restlichen Spielverlauf überliessen die Platzherren den Gästen die Initiative, diesen bot sich bei einer erlaufenen Rückgabe eine Chance, und bei einem Penalty vermochte Schmid mit Reflex den erwarteten Treffer zu verhindern. (HG)

Hinweis! Reservieren Sie den 29./30. Juni 1974 für den beliebten Quartieranlass «Ernst-Martin-Cup».

Zürihegellauf 1974

Die Quartierausscheidungen für «De schnällscht Zürihegel» sind auf Samstag, den 25. Mai a.e. festgesetzt.

Um dem Anlass noch mehr Auftrieb zu geben, hat der Quartierverein als Organisator auch für die schnellste Hönnger Staffel einen Wanderpreis in Form einer Wappenscheibe mit dem Hönnger Wappen gestiftet.

Nachlese zu einer Vorlage vom 17. März

Einige Bemerkungen zum negativen Resultat der Gemeindeabstimmung vom 17. März über den Landabtausch in Hönng und Zürich-Affoltern.

Auch bei dieser Abstimmung konnte man wieder einmal feststellen, dass sich der Stimmbürger durch zeitgemässe Schlagwörter (Erholungsgebiet, bevölkerungsfeindlich, einflussreiche Landbesitzer usw.) verleiten liess. Mit dem besten Willen kann ich mir nicht vorstellen, wie sich erholungssuchen-

de Leute in alten Oekonomiegebäuden und in einem alten Haus erholen sollten. Der Landabtausch hätte sich lediglich auf die vorhandenen Gebäude und deren Umfahrung beschränkt. Daneben liegt ein städtisches Freihaltegrundstück an schönster Aussichtslage, das zehnmal so gross ist. In der Weisung des Stadtrates hätte sich jeder Bürger davon überzeugen lassen können.

Es ist unverständlich, feststellen zu müssen, dass fast die ganze zürcherische Presse nur negative Artikel zu dieser Abstimmung erscheinen liess. («Der Hönngger» gab *beiden* Seiten reichlich Gelegenheit zur Meinungsbildung — die Redaktion)

Schon vor zehn Jahren wollte die Stadt Zürich das erwähnte Land in Zürich-Affoltern erwerben. Durch diesen Volksentscheid werden diese Landparzellen nun für immer in privater Hand bleiben.

Durch Neid und Missgunst wurde dieser sinnvolle Landabtausch in Misskredit gebracht. Diese kleine Haltung gegenüber einem grosszügigen Angebot eines Privaten, hat sich für die Öffentlichkeit wirklich nicht gelohnt. WE

Kulturfilmgemeinde Zürich-Hönng

Unsere letzte Vorstellung . . .

Am Donnerstag, 2. Mai, 18.30 und 20.30 Uhr, zeigen wir im KINO ZENTRUM, Meierhofplatz, Hönng, den in seinem Aufbau hervorragend konzipierten *Farbfilm* von Eduard Klein, Zürich, über ein lateinamerikanisches Land MEXIKO — *LAND DREIER KULTUREN*.

Mit Eduard Klein, Zürich, 20.000 km durch ein Land vielfältiger Verschiedenheiten; von der indianischen Antike über die Zeugen des spanischen Mittelalters bis hin zu der von unübersehbaren Einflüssen Nordamerikas mitgeprägten Neuzeit.

Ein erfolgreicher Film von einem erfolgreichen Regisseur! A. Killias

Aufruf an die Autobesitzerinnen von Hönng

Liebe Hönnger Frauen,

wie Sie wissen liegt unser Friedhof oben auf dem Hönnger-Berg, für viele ältere Leute ist der steile Weg hinauf zum Friedhof recht beschwerlich. Eine Bus-Verbindung vom Dorf zum Friedhof ist laut V.B.Z. nicht möglich. Ein Taxi-Abonnement ist für viele Mitbewohner einfach zu kostspielig. Wir suchen nach einer Möglichkeit, um älteren Leuten im Quartier zu helfen, dass sie vielleicht doch jede Woche einmal die Gräber ihrer Angehörigen besuchen können.

Viele Frauen in Hönng besitzen einen eigenen Wagen, wäre es da nicht möglich, einmal pro Woche einen Hilfsdienst zu organisieren? Zum Beispiel am Dienstag von 14.00—15.00 Uhr, Treffpunkt Bushaltestelle Mosterei Zweifel. Wenn wir genug Anmeldungen haben, würde es jede Frau (oder auch Mann) ca. 1 Mal jeden 2. Monat treffen. Ich fände es schön, wenn wir unsern ältern Mitmenschen diesen Dienst erweisen könnten. Wir würden einen Quartals-Plan aufstellen, damit jede Helferin das Einsatz-Datum früh genug weiss, sollte es dann einmal nicht gehen, hat man die Möglichkeit, abzutauschen.

Andern Freude zu bereiten, macht glücklich, probieren Sie es aus, indem Sie sich für diesen Fahr-Dienst melden: Herzlichen Dank M. Wydler

ANMELDUNG

Name	
Adresse	
Welcher Wochentag	
Finden Sie den Standort Bushaltestelle Mosterei Zweifel gut?	
Anmeldung an Frau Margrit Wydler, Regensdorfstrasse 179, 8049 Zürich, Telefon 56 39 32.	

Männerchor Höngg und Sängerrunde Starchant

Man erinnert sich: am Knabenschieszen 1973 hatte der Männerchor Höngg Wien besucht und war dabei mit einem gemischten Chor aus dem Wiener Quartier Starchant in Verbindung getreten. Die charmannten Wiener hatten sich damals vorgenommen, die Zürcher Freunde mit einem Gegenbesuch zu erfreuen — und nun war es soweit. Die beidseitigen herzlichen Beziehungen liessen wohl die Starchanter nicht ruhen, sie mussten so bald als möglich die Höngger wieder sehen. So stand am Karfreitag mittags ein kleines Empfangskomitee mit unserem Präsidenten, R. Nussbaumer, an der Spitze im Flughafen Kloten bereit und harnte derer, die da kommen sollten. Und sie kamen, pünktlich, frohgelaunt, mit reiseleidigen, erwartungsvollen Gesichtern, angeführt mit wienerischer Leichtigkeit von ihrer Reiseleiterin Frau M. Proske. Zur herzlichen Begrüssung hatten die Höngger nur sich selber mitgebracht, die Wiener überreichten ihnen indessen ein kleines Präsent unter dem Motto: kleine Geschenke erhalten die Freundschaft. Dafür wiesen die Höngger mit sichtlichem Stolz auf ihren heissen Draht zu Petrus hin, womit das herrliche Festwetter begründet war. Für viele Starchanter war es die erste Zürichreise, so ergab es sich von selbst, dass auf der Carfahrt zum Hotel Limmathaus, wo sie untergebracht waren, bereits die ersten städtetkundlichen Erläuterungen abgegeben wurden. Man versuchte sich in seinem besten Schriftdeutsch, mit mehr oder weniger Erfolg, wobei der kleine Karli am lautstärksten obenausschwang, weil er nämlich das Mikrofon des Wagenlautsprechers für sich gepachtet hatte. Da ursprünglich die Ankunft der Starchanter erst gegen Abend vorgesehen war, wurde nach dem Zimmerbezug der verbleibende Nachmittag zu einer Rundfahrt mit den Limmatschiffen benützt, der sich ein Stadtbummel in kleinen Gruppen anschloss. Durst jeder Art konnte gelöscht werden, ob es nun Wissensdurst oder physischer Durst war. Erinnerungen wurden aufgefrischt, Fragen nach nicht Anwesenden beantwortet und zu Hause gebliebene bedauert. Wegen des Karfreitages waren nur sehr wenige Lokale geöffnet, und da es noch Tag war, wurden auch diejenigen, die das Niederdorf besuchten, in nicht allzu grosse Versuchung geführt. Nach dem gemeinsamen Nachtessen, beim gemütlichen Hock, gab es gleich noch einen runden Geburtstag zu feiern, die Damen der Sängerrunde Starchant übergaben ihrem Sängerkameraden ein lustiges, selbstgebasteltes Geschenk aus in ihre Herzen eingewickelten Raucherfreuden. Dass dem Glücklichen (beinahe) keine Stunde schlägt, wissen scheint's auch die Wiener, ein paar Unentwegte bewiesen es mit einem nächtlichen Ueberfall auf Karli's Spielwiese in Kloten, wobei Frau Fritz Tatzbär, die temperamentvolle Titelheldin von Starchanter Bieroperen, ganz schön in Schwung kam, hat sie doch bei der Gelegenheit kurzerhand einen Höngger zu ihrem persönlichen K. v. D. ernannt, obwohl dieses Amt in der Sängerrunde Starchant bereits offiziell besetzt ist.

Der Samstagmorgen mit seinem lebhaften Einkaufsbetrieb lockte die Sängerinnen und Sänger in die Stadt, wiederum getreulich begleitet von einigen Hönggern. Zürich ist sicher für die Wiener ein teures Pflaster, nichts desto weniger konnten viele den Verlockungen der Kaufhäuser und Läden nicht widerstehen. Bei den Modehäusern ist es jedoch wie überall in der Welt, die Männer

bleiben lieber draussen. Am elegantesten wand sich der Willi aus der Situation, er schickte seine holde Gerti mit Fr. 20.— Kleider kaufen und beanspruchte erst noch das Herausgeld. Die nachmittägliche Stadtrundfahrt unter kundiger Führung machte mit den Sehenswürdigkeiten der Stadt bekannt, die sich natürlich an Zahl und Pomp mit denjenigen von Wien nicht messen können, im Detail aber immerhin doch ihre reizvollen Seiten aufweisen.

Am Abend folgte dann der grosse offizielle Anlass. Um 18.00 Uhr empfingen wir die Starchanter in dem dafür gut geeigneten Innenhof der Ueberbauung beim Rebstock am Meierhofplatz. Unserem Sängerwahlspruch und einem kleinen Apéro, gestiftet von unserem Sängerkameraden A. Gschwind, folgte ein kurzer Gang zur Kirche Höngg, von wo unsere Gäste den Rundblick ins Limmattal geniessen konnten. Anschliessend begab man sich zu Fuss oder per Auto auf die Waid, diesem herrlichen Aussichtspunkt über Stadt und See. Im reich dekorierten Sali des Restaurants zur Waid setzten sich die Sängerrunde Starchant und der Männerchor Höngg mit seinen Angehörigen zu einem herzlichen Freundschaftstreffen zusammen und tafelten unter österreichischen und zürcherischen Fahnen. Der Präsident des Männerchors Höngg, R. Nussbaumer, durfte als geladene Gäste den österreichischen Generalkonsul in der Schweiz, Herrn Dr. Pleinert, begrüssen, der es sich nicht nehmen liess, mit seinen Landsleuten zusammenzukommen, sowie den Präsidenten unseres Quartiervereins, Herrn W. Wydler mit seiner Gattin. Ein weiterer prominenter Gast war Herr Saar, Ehrenpräsident des Oesterreichischen Sängerbundes. Umrahmt von launigen Worten tauschte man kleine Geschenke aus. Die eigentlichen Organisatoren des Treffens, Frau Proske von der Sängerrunde und die Herren Hch. Steiner und A. Gschwind vom Männerchor Höngg durften den verdienten Dank der Chöre für ihren grossen Einsatz entgegennehmen. Für die Damen von Starchant hatte die Gattin unseres Sängerkameraden S. Rähmi mit künstlerischem Geschmack kleine Blumenvasen geschaffen, die zugleich als Tischdekoration dienten, während die Herren mit in Bierfässchen als Kunstblumen lustig arrangiertem Raucherzeug überrascht wurden. Dazu kamen noch die von der Gattin unseres Sängers H. Kogler aus Schnur gearbeiteten, schönen und dekorativen Wandbehänge, die von allen gebührend bewundert wurden. Beim Schmücken der Tische schliesslich hatte sich noch das blumenbegeisterte Töchterchen unseres Sängers B. Kunz mit grossem Geschick beteiligt. Als Ueberaschung kredenzten die Wiener den Hönggern ihr Eigengewächs, den sehr schmackhaften und würzigen Kremser Müller-Thurgau. Am meisten beeindruckt war die Sängerrunde Starchant wohl durch das vom Männerchor Höngg unter der Leitung unseres Vizedirigenten einstudierte und vortragene Lied «Wien du schöne Stadt», das eines ihrer Lieblingslieder ist. Sie revanchierten sich mit dem gut vorgetragenen Lied «Vo Luzern uf Wäggis zue», man merkte kaum, dass ihnen das «Schwyzerdütsch» etwas Mühe machte, einzig das merkwürdige «gamble» löste eine kleine Heiterkeit bei den Zuhörern aus, erwies es sich doch bei näherem Zusehen als unser Wort «gümpel». Mit Tanz bei Wiener- und Schweizermusik und weiteren Liedervorträgen verflog der Abend nur zu rasch, und eingedenk der noch zu erwartenden Erlebnisse der beiden folgenden Tage musste etwas früher zum Aufbruch geblasen werden. (Fortsetzung folgt) *Gi*

mals arg strapaziert. Mit steilen Angriffen konnten aber auch die Höngger die Zolliker Verteidigung noch mehrere Male ins «schwimmen» bringen, bis der Schiedsrichter in der 92. Minute das Spiel beendete.

Zum Spiel wäre noch zu sagen, dass der Match auf einem sehr holprigen Terrain ausgetragen wurde und dass die Zolliker mit vollem Einsatz dabei waren, obwohl für sie das Meisterschaftsrennen zu Ende ist. Alles in allem: Ein heiss erkämpfter und wichtiger Sieg für Höngg. *Mo*

Internationaler Folkloreabend

Freitag, 10. Mai

Als zweite Veranstaltung im Rahmen des 20-jährigen Jubiläums der Freizeitanlage Wipkingen geht ein internationaler Folkloreabend über die Bühne. Gruppen aus Jugoslawien, der Tschechoslowakei, Ungarn und der Schweiz treten mit Volkstänzen aus ihrer Heimat zu einem friedlichen Wettstreit um die Gunst des Publikums an. Die vielfältigen Rhythmen, die farbenfrohen Kostüme, alles in allem ein Hauch von fernen Ländern, dürfte für viele die richtige Einstimmung für die bevorstehende Ferienzeit sein.

Dank der grosszügigen Unterstützung der Gemeinnützigen Gesellschaft Quartierverein Wipkingen kann dieser attraktive Abend zur Durchführung gelangen.

Die organisierende Freizeitanlage Wipkingen darf bei der Durchführung auch auf die Hilfe der Präsidialabteilung und des Schulumtes der Stadt Zürich, sowie der Quartiervereine Höngg, Industrie und Unterstrass zählen.

Der Folkloreabend findet statt: Freitag, 10. Mai, 20.15 Uhr, im Kirchengemeindehaus Wipkingen. Eintritt Fr. 5.50, Abendkasse ab 19.15 Uhr.

Radsport

mk - Wiederum ausgezeichnete Rangierungen wurden an der Nordwestschweizer Rundfahrt in Biel von Felix Koller und Sergio-Dante Gerosa errungen. Sergio-Dante griff 45 km vor dem Ziel an und einzig Erich Wälchli, der spätere Sieger, konnte noch zu ihm aufschliessen. 10 km später, nach einer 2 km langen Steigung, hatten die beiden etwas über eine Minute herausgeholt. Doch dann fing im Feld die Jagd an und man sah, dass der Erfolg oder Nichterfolg der beiden Flüchtlinge nur von Sekunden abhängen wird. Nach der letzten Steigung, 5 km vor dem Ziel, lag Sergio-Dante allein in Front, doch lagen die ersten Verfolger nur noch wenige Sekunden zurück und 500 m vor dem Ziel wurde er noch von vier Fahrern überholt, so dass er nach seiner grossartigen Leistung «nur» mit dem sehr guten 5. Platz belohnt wurde. Dafür kam Felix Koller, mit einer passiven Fahrweise und erst noch taktisch etwas unklug spurtend, auf den ausgezeichneten 2. Rang. Marc Locatelli fuhr das über 150 km führende Rennen nicht zu Ende.

Bei den Junioren startete einzig Ferdi Koller in den Höngger Farben, doch gab er das Rennen auf.

An der Rejat-Rundfahrt in Schaffhausen starteten die drei Höngger Junioren Martin Meier, Bruno Bürgi und Peter Hotz. Martin Meier kam mit dem 20köpfigen Spitzenfeld an und belegte den 6. Rang ex aequo, während Bruno Bürgi und Peter Hotz mit nachfolgenden Splittergruppen im Ziel eintrafen.

Der Eliteamateur Hannes Gnädinger fährt zur Zeit in der Bretagne, Nordfrankreich, ein Mehr-etappenrennen und wir warten gespannt auf die ersten Resultate.

Kleintierschau in Höngg

Am Samstag, den 11. Mai und am Sonntag, den 12. Mai wird auf dem Hönggerberg eine Vielzahl von Kleintieren ausgestellt. Veranstalter ist der Kaninchen-Züchter-Verein Höngg (KZV Höngg), der die Ausstellung traditionsgemäss durchführt. Gezeigt werden: Kaninchen verschiedener Rassen und Spielarten, Hühner, Gänse, Enten, die seltenen Fasane, Tauben, auch Schafe und Meer-schweinchen.

Es bietet sich eine besondere Gelegenheit für Eltern, Kindergärten und Schulen, Interessantes und Lehrreiches über unsere Kleintiere zu erfahren. Schulklassen sind herzlich willkommen zur Beobachtung und Anschauung des lebenden Tieres. Viele dieser Tiere gehören zu den Spielge-fährten unserer Kinder und bereichern ihr Stadt-leben. Oft tauchen Probleme in der Haltung und Pflege der Tiere auf, Fachleute geben gerne Aus-kunft.

Angeschlossen an die Ausstellung ist eine Pelz-schau und eine reichhaltige Tombola. Auf dem Platz zwischen der Emil Klöti-Strasse und «Am Hönggerberg» sorgt eine Festwirtschaft für das leibliche Wohl der Besucher. Geöffnet ist die Ausstellung am Samstag, den 11. Mai, von 9 Uhr an, am Sonntag, den 12. Mai von 9—17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Maienfahrt der Höngger Senioren nach Arenenberg

Am Mittwochnachmittag, 15. Mai — bei sehr schlechter Witterung am 29. Mai — führt die Senioren-Vereinigung ihren traditionellen Früh-lingsausflug durch. Mit bequemen Autocars geht es über Berg und Tal quer durch das Zürcher-land zum Bichelsee. Hier überschreiten wir ganz mühelos die Grenze nach «Mostindien» und fah-ren weiter der Thur entgegen, um über den See-rücken an unser Ziel zu gelangen. Nach dem Besuch des Schlosses und einem Zvieri nach Wahl kehren wir dann dem Untersee entlang und um den Stammerberg in weitem Bogen bis zum Rheinknie wieder heim.

Die Nachrichten über Arenenberg auf der An-höhe zwischen Ermatingen und Mannenbach am Untersee reichen bis in den Anfang des 15. Jahr-hunderts zurück. Ursprünglich war es ein Rebgut, das — wie in Höngg — von Landarbeiterfamilien (Bauleuten) bestellt wurde und Konstanzer Patri-ziern als Sommeraufenthalt diente. An der Stelle des baufällig gewordenen Rebhauses errichtete Sebastian Gaissberg in den Jahren 1546—1548 ein herrschaftliches Wohnhaus. Er war Bürger-meister der bis anhin freien Reichsstadt Konstanz (bekannt durch das Konzil von 1414, das den Reformator Joh. Hus verurteilte), die aber 1548 österreichische Provinzialstadt ward. Anno 1585 wurde die Herrschaft Arenenberg von den Eid-genossen als adeliger Freisitz mit eigener Ge-richtsbarkeit anerkannt.

Von 1732 bis 1817 war die Liegenschaft Eigen-tum des Barons von Streng. 1817 erwarb die Exkönigin Hortense das auf einer felsigen Ter-rasse stehende Schlossgut um 30 000 Gulden. Während 90 Jahren — allerdings mit einem Un-terbruch von 12 Jahren 1843—1855 — blieb es Exilresidenz der Familie von Napoleon III. Aus Dankbarkeit für die Gastfreundschaft, die ihre Familie Jahrzehnte lang in der Schweiz genossen hatte, vermachte die Exkaiserin Eugenie es 1906 dem Kanton Thurgau. Nach dem Willen der Sponderin entstand hier ein historisches Museum,

in dem die Atmosphäre des 19. Jahrhunderts auf bezaubernde Weise erhalten blieb.

Das Besitztum, das gewöhnlich mit dem klingen-den Namen «Schloss» bezeichnet wird, ist eigent-lich ein hinter einzigartigen Bäumen im Grünen verstecktes gediegenes Landhaus. Nach dem Kauf im Jahre 1817 wurde es klassizistisch umgebaut, hervorragend ausgestattet und ausgefüllt mit zahl-reichen Erinnerungen an die Napoleoniden. Die ganze Einrichtung gibt ein lebendiges Bild der Wohnkultur im ersten und zweiten Kaiserreich. Das Hauptgebäude lässt in seiner vornehmen Ein-fachheit noch heute die ursprüngliche Anlage neben dem 1873 hinzugefügten pavillonartigen Anbau deutlich hervortreten. Der Seesalon wie auch der Teesalon bildeten eine Art Gartenlaube, deren Veranda sich gegen den See öffnete.

Im Erdgeschoss wie im ersten Stock, die den ho-hen Herrschaften einst als Gesellschafts- und Wohnräume dienten, ist jetzt das historische Mu-seum eingerichtet, das Sommer und Winter be-sucht werden kann. Diese Napoleongedenkstätte mit Zimmern aus der Zeit der Exkönigin Horten-se, des Prinzen Louis Napoleon und der Exkaise-rin Eugenie enthält kostbare Mobiliar und histo-rische Dokumente sowie wertvolle Gemälde und Plastiken. All diese Herrlichkeiten werden bei der kundigen Leitung durch den liebenswürdigen Schlosswart, Herrn Hugentobler, gebührend zur Geltung gebracht. Wer sich das Geschene und Gehörte besser in Erinnerung behalten will, dem dient der offizielle Führer mit seinen genauen Angaben vortrefflich.

Auch eine kurze Besichtigung der Schlosskapelle lohnt sich. Sehenswert ist — nebst den italieni-schen Altarbildern aus dem 15. Jahrhundert — ganz besonders das darin aufgestellte Grabmal der Königin Hortense, ein von Paris hierher ge-brachtes grossartiges Marmorbildwerk von Barto-lini aus dem Jahr 1845. Die freistehende, 1820 erbaute Kapelle wurde 1855 sowie 1873 umge-staltet und 1919 auf die ursprüngliche frühneu-gotische Gestalt zurückgeführt.

In den nach 1817 errichteten Nebengebäuden sind seit 1906 die thurgauische landwirtschaftliche Winterschule und eine Haushaltungsschule unter-gebracht.

Das Schösschen steht in einem prächtigen Park, wo Natur und Kunst sich vereinigt haben, um die Reize der Lage in äusserst wirksamer Weise hervorzuheben. Sowohl vom Park als aus den Fenstern der Nordfront geniesst man eine zauber-hafte Aussicht auf den buchtenreichen, mit einem Kranz malerischer Ortschaften geschmückten un-tern Bodensee. Die Insel Reichenau mit ihrer einst mächtigen Benediktinerabtei spiegelt sich in seinen Wassern. Bei klarem Himmel kann man sogar Radolfzell am nördlichen Zipfel des Unter-sees sowie die Basaltkuppen im Hegau erblicken. Gepflegte Wege führen zu den nahe gelegenen Schlössern Eugensberg, Salenstein und Wolfsberg, die mit ihrer reizvollen Umgebung das entzücken-de Landschaftsbild vervollständigen. Alljährlich pilgern Tausende von nah und fern zur Visiten-stube des Thurgaus, um das Schloss, seine Schätze und die Anlagen in ihrer Blumenpracht zu bewun-dern.

Wir zählen auf eine starke Beteiligung unserer Senioren mit Gattinnen an diesem abwechslungs-reichen Ausflug, zu dem auch neue Teilnehmer freundlich eingeladen sind. Interessenten melden sich bei E. Aerne, Gemeindehelfer, Am Wettinger-tobel 38, Tel. 56 99 44, wo auch das ausführliche Programm bezogen werden kann.

Die Obmannschaft

Pensionierung von Sicherheitspolizeikommissär Hans J. Bucher

(*Inf.-St.*) Ende April 1974 trat Kommissär Bucher, dem in den letzten acht Jahren seines Wirkens in unserem Korps die Leitung des Sicherheits-polizeikommissariates II anvertraut war, in den wohlverdienten Ruhestand.

Kommissär Bucher wurde am 22. April 1909 im luzernischen Hochdorf geboren, wo er die Primar- und Sekundarschule besuchte. Hans J. Bucher ent-schloss sich im Jahre 1937, sich bei der Stadt-polizei Zürich zu bewerben. Anfangs des Jahres 1938 trat er in die Polizeianwärterschule ein, nachdem er einer von damals noch 1500 Bewer-bern gewesen war.

Als Polizeimann war Kommissär Bucher vorerst auf der Hauptwache, später auf der Kreiswache 7, im Seefeld und auf der Wache Unterstrass tätig. Während Jahren leistete er Dienst als Mo-torrad- und später als Patrouillenwagenfahrer bei der motorisierten Verkehrspolizei. Als Wachtchef am-tete er im Sihlfeld und auf der Kreiswache 4, bis er 1961 als Alarm- und Ueberfallgruppenchef auf die Hauptwache und später als Wachtchef berufen wurde. Seinen glänzenden Qualifikationen entsprechend wurde er 1964 bei der Inbetrieb-nahme der Funk- und Notrufzentrale als Einsatz-leiter eingesetzt. 1966 bereits erlebte Hans J. Bucher die Krönung seiner beruflichen Laufbahn, indem er zum Sicherheitspolizeikommissär II (Kreise 2, 3, 4 und 9) gewählt wurde.

Die Stadtpolizei dankt dem nun in den Ruhe-stand tretenden langjährigen Mitarbeiter für die hervorragenden Dienste, die er während Jahr-zehnten geleistet hat. Wir wünschen Kommissär Bucher einen Ruhestand bei guter Gesundheit und dass es ihm vergönnt sei, noch viele Jahre im Kreise seiner Familie in Höngg zu verbringen.

Schulbeginn

Am 22./23. April werden wiederum einige hundert Kindergartenschüler und Erstklässler in Höngg ihren ersten Weg zur Schule antreten. Für viele Kinder — insbesondere die ganz Kleinen — ist das ein grosses Ereignis. Da diesen Kleinen der Sinn für Verkehrsfragen noch weitgehend fehlt, sollte der neue Schulweg zusammen mit Vater oder Mutter abgesprochen und festgelegt werden. Eine anfängliche Begleitung erlaubt es den Eltern zudem, ihr Kind an bestimmten Stellen auf mögliche Verkehrsgefahren aufmerksam zu machen. Für eine solche Instruktion gelten folgende Grundregeln:

- Immer Fussgängerstreifen und vorhandene Unter- oder Ueberführungen benützen; auch wenn Umwege in Kauf genommen werden müssen! Der kürzeste Weg ist nicht immer der sicherste!
- Für Kleinkinder gilt: «Warte, Lose, Luege, Laufe!»
- Für Schulkinder gilt: «Schau links — schau rechts — schau links!»
- Beim Ueberqueren der Fahrbahn nie rennen sondern immer gehen!

Das im letzten Jahr sehr gut aufgenommene Plakat «Schulanfang» wurde auch dieses Jahr wieder an exponierten Orten aufgestellt, um die motorisierten Verkehrsteilnehmer auf den Schulanfang aufmerksam zu machen. Zudem sei allen Fahrzeuglenkern erneut der Art. 26 des Strassenverkehrsgesetzes in Erinnerung gerufen, der vorschreibt, dass gegenüber Kindern, Gebrechlichen und alten Leuten besondere Vorsicht geboten ist. Am Schulanfang verteilen die Verkehrsinstrukto-ren allen Kindergarten- und Erstklasschülern der Volksschule einen Kleber mit dem Slogan: «Warte, Lose, Luege, Laufe!», der den Kleinen als Gedankenstütze dienen soll. Die ebenfalls auf dem Kleber vorhandene Foto soll sie zudem

bildlich auf die Gefahren der Strasse aufmerksam machen. Damit dieses Jahr möglichst viele Kinderunfälle verhütet werden können, braucht es eine grosse Rücksichtnahme der Verkehrsteilnehmer; nur so können diese besonders tragischen Unfälle vermieden werden. Stadtpolizei Zürich, Büro für Unfallverhütung Kantonspolizei Zürich, Verkehrserziehung

Zur Ablehnung der Nahverkehrsabgabe

Kein Weg aus der Sackgasse von Kantonsrat Walter Kyburz

zur - Für die Kostendeckung des öffentlichen Verkehrs gibt es zwei Extremlösungen: die volle Kostenüberwälzung auf den Benützer und das Gratistram. Der Nulltarif ist — das vernichtende Abstimmungsergebnis von Basel lässt da für Illusionen keinen Raum mehr — für mindestens zehn Jahre in der politischen Sackgasse. Dass die «progressiven» Befürworter weitgehend selber schuld sind an dem Debakel, sei nur nebenher bemerkt. Ebenso unmöglich ist auch das Festhalten am kostendeckenden Tarif. So fördern wir den öffentlichen Verkehr nicht! Ein Versuch, im Zürcher Kantonsrat die verhärteten Fronten aufzuweichen, ist mir misslungen. Der Vorschlag, alle Beteiligten an den Kosten des öffentlichen Verkehrs zu engagieren, hätte den verkehrspolitischen Stellungskrieg in eine Gesprächsphase überleiten können. Man blieb auf den Positionen sitzen. Leidtragender ist nicht etwa der Postulant, sondern der öffentliche Verkehr. Wenn die Sozialdemokraten weiterhin keine anderen Finanzierungslösungen neben ihrem Nulltarif dulden, retten sie vielleicht den reinen Sozialismus. Dem öffentlichen Verkehr aber leisten sie einen Bärendienst. Andererseits muss man auf der bürgerlichen Seite offener werden und im öffentlichen Verkehr eine öffentliche Aufgabe sehen, die von der öffentlichen Hand mitfinanziert werden muss. Gibt es da keine Möglichkeit, einen gemeinsamen Nenner zu finden? Soll diese Frage weiterhin das Tummelfeld politischer Dogmatiker — hüben und drüben — bleiben? In diesem Sinne ging mein Vorstoss über den öffentlichen Verkehr hinaus. Es war ein Versuch zum politischen Brückenbau in einer sich radikalisierenden Landschaft. Leider ist er gescheitert. PS: Bei den nächsten Wahlen sind dann wieder alle für den öffentlichen Verkehr — nur zahlen will keiner.

Bevölkerungsbewegung in der Stadt Zürich im März 1974

Im März 1974 kamen 282 Lebendgeborene zur Welt. Da während des Berichtsmonats 389 Sterbefälle verzeichnet wurden, ergab sich für den März 1974 ein Sterbeüberschuss von 107 Personen. Im Laufe des Berichtsmonats zogen 4 009 Personen nach Zürich zu. Da sich die Zahl der Weggezogenen auf 3 242 belief, resultierte für den Berichtsmonat ein Wanderungsgewinn von 767 Personen. Der Wanderungsgewinn im Berichtsmonat ist ausschliesslich den Ausländern zuzuschreiben, die einen Mehrzuzug von 1 667 Personen aufwiesen, wogegen aus der Wanderungsbewegung der Schweizer ein Verlust von 900 Personen entstand. — Innerhalb des Stadtgebietes zogen im Berichtsmonat 3 482 Personen um. Der in seinen Auswirkungen durch den Sterbeüberschuss nicht wesentlich abgeschwächte Wanderungsgewinn bewirkte im März eine Zunahme der Wohnbevölkerung um 660 Personen. Nach der Fortschreibung des Statistischen Amtes stellte

sich die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich Ende März 1974 auf 404 739 Personen, das waren 7 056 Personen oder 1,7 Prozent weniger als vor einem Jahr. Der Bestand an kontrollpflichtigen Ausländern belief sich am Ende des Berichtsmonats gemäss den Angaben der Einwohnerkontrolle auf 38 388 Personen, und war damit um 1 023 Personen oder 2,7 Prozent höher als Ende Februar 1974, jedoch um 3 472 Personen oder 8,3 Prozent niedriger als Ende März 1973. Im Berichtsmonat wurden 215 Ehen geschlossen.

37. Stadtzürcher Schüler-Fussballturnier

Im Jahre der Fussballweltmeisterschaft freuen sich die Zürcher Buben besonders auf das beliebte Schulhaus-Fussballturnier. Der stadtzürcherische Fussballverband hat alle Vorbereitungen getroffen zu einem guten Gelingen. Die Knaben spielen wieder in 5 Kategorien vom 4.—8. Schuljahr (nicht spielberechtigt sind III. Sek., III. Real, III. Oberschule, Werkjahr, Handelsschule). Zum zweiten Male dürfen auch die Mädchen (4.—8. Schuljahr) mitmachen, die in einer besonderen Kategorie spielen. Die Mädchen und die Viertklässler spielen mit Siebnermannschaften auf einem Kleinfeld. Je die 3 erstklassierten Mannschaften pro Kategorie erhalten prächtige Medaillen. Die Vorrundenspiele finden statt: Samstag, den 8. Juni 1974 auf den Sportanlagen Neudorf, Mülligen, Juchhof und Allmend Brunau. Die Zwischenrunde und die Finals werden an den folgenden beiden Samstagen durchgeführt. Anmeldungen: Dienstag, 14. Mai und Mittwoch, 15. Mai 1974, von 17—18 Uhr, Schulhaus Hohlstrasse 68, 8004 Zürich (Nähe Helvetiaplatz) Bitte Plakate in Schulhäusern und Sportgeschäften beachten!



Freizeit-anlage Wipkingen

Freizeitanlage Wipkingen
Ampèrestrasse 4
8037 Zürich
Telefon 42 98 00

Mai

Leitung
Rolf Egli
Brigitte Rosenberger
Karl-Martin Heck
René Grisiger

Öffnungszeiten
Sonntag und Montag
ganzer Tag geschlossen

Dienstag—Freitag
14.00—18.00 Uhr
19.30—22.00 Uhr*

Freitagabend
Werkstätten geschlossen

Samstag
09.30—12.00 Uhr
13.30—17.00 Uhr

* Nur für Jugendliche und Erwachsene.

Informationen

Das vorliegende Programm enthält Veranstaltungen verschiedenster Art. Im Zentrum stehen dabei die Anlässe des 20jährigen Jubiläums, von denen wir hoffen, dass sie auf ein gutes Echo bei unseren Besuchern stossen werden. Daneben sind rund 15 Kurse ange-laufen, die alle reichlich Zuspruch gefunden haben.

Das programmierte Angebot in unseren Werkstätten ruht im Moment eher. Wir möchten unserem Grundsatz treu bleiben und Sie bei uns werken und basteln lassen, nach was es Ihnen gerade zumute ist. Dies gilt sowohl für den Nachmittagsbetrieb, wie auch für die abendlichen Stunden. Bei schönem Wetter werden wir dieses Jahr die Aktivitäten vermehrt ins Freie tragen, um bei Spiel und Sport mit Ihnen und Ihren Kindern die Zeit zu verbringen. Seien Sie deshalb nicht enttäuscht, wenn Ihr Kind nach einem sonnigen Nachmittag nicht ein geflochtenes Peddigröhrkörnchen, eine geschnitzte Schale oder einen emaillierten Ring etc. nach Hause bringt, sondern sich mit uns zusammen an frischer Luft getummelt hat.

Feiertage und Jubiläumsveranstaltungen bringen es mit sich, dass im Monat Mai der Betrieb nicht immer nach den angegebenen Öffnungszeiten verläuft. Beachten Sie deshalb bitte die nachfolgenden Daten:

Freitag	10. Mai	Betriebsschluss 17.00
		Wir treffen uns alle am internationalen Folkloreabend
Samstag <th>11. Mai</th> <td>Vormittags geschlossen</td>	11. Mai	Vormittags geschlossen
Mittwoch <th>22. Mai</th> <td>Betriebsschluss 17.00</td>	22. Mai	Betriebsschluss 17.00
Donnerstag <th>23. Mai</th> <td>(Auffahrt) ganzer Tag geschlossen</td>	23. Mai	(Auffahrt) ganzer Tag geschlossen

Bereits haben wieder zwei neue Gruppen bei uns Gastrecht gefunden, die mit ihren Probearbeiten den Betrieb bereichern.

Am Montagabend treffen Sie bei uns die jugoslawische Folkloregruppe «Sloga» an. Zu verschiedenen Zeiten, vor allem aber an Samstagen, probt eine Oldtimer-Jazzband im Saal.

Die Jugendlichen der Freizeitanlage entwickeln je länger je mehr eine erfreuliche Aktivität. In eigener Verantwortung und Regie führen sie bereits Tanzabende durch. Im weiteren gedenkt der Klub Disco «Tintefisch» auch andere Veranstaltungen zu lancieren. Initiative und schöpferische Kräfte sind in dieser Pionierzeit nach wie vor gefragt. Interessenten melden sich bei der Leitung unseres Jugendklubs.

20 Jahre Freizeitanlage Wipkingen

Internationaler Folkloreabend

Gruppen aus Jugoslawien, der Tschechoslowakei, Ungarn und der Schweiz auf Einladung der Gemeinnützigen Gesellschaft Quartierverein Wipkingen (Sponsor).

Freitag, 10. Mai, 20.15 Uhr (Abendkasse ab 19.15 Uhr), Kirchgemeindehaus Wipkingen, Eintritt Fr. 5.50.

Patronat: Gemeinnützige Gesellschaft Quartierverein Wipkingen, Präsidialabteilung der Stadt Zürich, Schulamt der Stadt Zürich, unterstützt von den Quartiervereinen Höngg, Industrie, Unterstrass.

Organisation: Freizeitanlage Wipkingen

Raclette — es fäscht für gross und chlii mit dem Trio Tury Schellenberg auf Einladung der Buchdruckerei AG Höngg (Sponsor). Sonntag, 26. Mai, 11.00 bis 18.00 Uhr, Freizeitanlage Wipkingen, Eintritt frei.

Patronat: Buchdruckerei AG Höngg, Präsidialabteilung der Stadt Zürich, Schulamt der

Stadt Zürich, unterstützt von den Quartiervereinen Wipkingen, Höngg, Industrie und Unterstrass.
Organisation: Freizeitanlage Wipkingen

Voranzeigen

Jazzabend mit dem Orchester «Hot potatoes» und dem Jazzchor des Monday Date Jazz Circle Zürich. Freitag, 7. Juni, 20.00 Uhr, im Saal der Freizeitanlage

Jubiläumsveranstaltung für unsere Kinder

«Der Froschkönig» Eine Märchenaufführung mit dem Zürcher Studiotheater, Samstag, 15. Juni, 15.00 Uhr, in der Freizeitanlage.

Grosse Kleintierschau

Kaninchen verschiedenster Rassen und Farbenschläge
Samstag/Sonntag, 24./25. August. Als besondere Attraktion findet im Rahmen dieser Veranstaltung eine öffentliche Meerschweinchenprämierung statt, bei der Kinder ihre Tiere einer sachkundigen Jury zur Beurteilung vorführen können. Eine besonders liebevolle Pflege ist deshalb bereits heute wichtig, denn Übergewicht, schlecht geschnittene Krallen etc. geben Abzug bei dieser Schönheitskonkurrenz für Meerschweinchen. Nähere Angaben folgen im nächsten Programm und in der Presse.

Weitere geplante Veranstaltungen in der 2. Jahreshälfte:

Talentstudio, Castagnata, Klavierabend Geza Hegyi, Konzert Zürcher Kammerorchester, Grosser Jubiläumsball.

Garten im Glas

Traditionsgemäss führen wir auch dieses Frühjahr den beliebten Abendkurs durch. Sie haben Gelegenheit unter Anleitung neue Fläschengärten zu kreieren oder Ihre bestehenden «Heimplantage» zu erneuern.

Kursabend: Mittwoch, 8. Mai, 19.30 bis 21.30 Uhr. Kosten: Glas mit Pflanzen ab Fr. 15.—. Voranmeldung wegen Materialbestellung unumgänglich.

Geschenke für den Muttertag

Die Woche vom 7. bis 11. Mai steht unter dem Motto «Geschenke für den Muttertag». Im Nachmittagsbetrieb basteln wir mit Ihren Kindern hübsche und preiswerte Sachen. Mehr möchten wir dabei nicht verraten, denn sonst wäre die Überraschung schon vorweggenommen.

Kasperli

Mittwoch, 8. Mai, 15.00 Uhr, im Saal der Freizeitanlage, Eintritt für Kinder Fr. 1.10, Erwachsene Fr. 2.20.

Jugendtierschutznachmittag

Mittwoch, 29. Mai, 15.00 Uhr, im Saal der Freizeitanlage «Ehe es zu spät ist» Farbonfilm über Probleme des Umweltschutzes. Auch Erwachsene sind an der Veranstaltung herzlich willkommen.

Klub der Älteren

Jeden Dienstag, 14.15 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. Fröhliche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahren.

7. Mai Ausflug
14. Mai Stubete
21. Mai Schwerhörigkeit. Der Schwerhörigenverein orientiert über die Mittel zum besseren Verständnis.
28. Mai Stubete
4. Juni Quiznachmittag mit aktuellen Fragen

Ein guter Typ für unsere Senioren... zwei Orte, wo Sie willkommen sind und mit Gleichaltrigen plaudern, jassen und gemütlich zusammen sein können: Mensa der ETH Hönggerberg, Kafi Tintefisch der Freizeitanlage Wipkingen.



B

«MEINE KUNDEN HABEN DEN VORTEIL, DASS ICH SIE ZU HAUSE ODER IN UNSERER MÖBELGROSS-AUSSTELLUNG* INDIVIDUELL UND FACHLICH BERATE. ZUSÄTZLICHE ERGÄNZUNGEN WERDEN IN MEINER SCHREINERWERKSTATT NACH IHREN VORSTELLUNGEN AUSGEFÜHRT.»

* gemeint ist natürlich das Möbelzentrum des Handwerks in Volketswil ZH. Das Grossangebot – verbunden mit der Erfahrung und dem Qualitätsbewusstsein Ihres Schreinermeisters. Ich zeichne für Sie den Grundrissplan Ihrer Wohnung, berate Sie in der Wahl Ihrer Möbel und begleite Sie ins Möbelzentrum.

MEINE KONTAKT-NUMMER: TEL. 01-56 22 00

JOS. BERCHTOLD

DIPL. SCHREINERMEISTER
RÜTIHOF-STRASSE 20 8049 ZÜRICH

50 JAHRE



Fachgeschäft für Haushalt, Geschenke,
Eisenwaren und Werkzeuge

Am Meierhofplatz, Limmattalstrasse 168
8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 73 11

Anlässlich unseres 50jährigen Jubiläums erhalten Sie für Ihre Einkäufe

vom 1. bis 31. Mai

doppelte Rabattmarken

auf wenige Netto-Artikel 5% PRO-Marken



Parkplätze auf dem
Schmiedeplatz, Zufahrt vom Gässli

Montag ganzer Tag geschlossen!



Spannteppiche

Grösstes Rollensortiment in modernsten Farben
und Dessins — auch Ihr Teppich ist dabei! Ueber
100 Farben direkt ab Rolle
schon ab Fr. 13.50 per Quadratmeter.
Verlegeservice — Gratis-Heimberatung und
-Ausmass — Barzahlungsskonto — Mitnahmerabatt.

TEPPICH-DISCOUNT Vorhänge

Abendverkauf
Donnerstag bis 21 Uhr

Zürich (Schwamend.)
Winterthurerstr. 698
Bushalt Luegisland
Tel. 01/40 57 44

Zürich
(beim Stauffacher)
Strassburgstr. 11
Tel. 01/39 52 86

Zürich/Altstetten
(b. Lindenplatz)
Badenerstr. 694
Tel. 01/64 11 55

QUICK-SHOP

DISCOUNTMARKT

Limmattalstrasse 229, 8049 Zürich

Quick-Shop hilft sparen — mehr denn je!

Elmex Zahnpasta

Karieshemmend
zum 1/2 Preis

1.75 statt 3.50

Substral jedesmal

Pflanzennahrung
zum 1/2 Preis

2.45 statt 4.90

Im Quick-Shop kaufen — heisst sparen!

Feldschlösschen

6er-Pack um dem Bierpreis-
Aufschlag ein Schnippchen
zu schlagen

3.40 statt 5.10

Express matic

1 kg Boxe

6.90 statt 9.60

Quick-Shop — Ihr Lebensmittel-Discount

Pitralon

Rasierwasser

3.50 statt 5.20

Salvequick

4.65 statt 7.70

Quick-Shop-Aktionen dauern jeweils von
Donnerstag bis Mittwoch

Ruhiges, kinderloses
Zürcher-Ehepaar,
Mitte 40, sucht dringend

2- bis 3-Zimmer- Wohnung

Offerten an:

Max Bühler-Bernet
Ackersteinstrasse 64
8049 Zürich

Telefon 42 30 24

Gesucht

Spettfrau

für Treppenhaus-
reinigung
einmal wöchentlich
Nähe Wartau

Telefon 56 29 72

Wer

hat
einen defekten
Fernseher?

Junges, seriöses Fach-
team repariert jede Marke
sofort und gewissenhaft
an Ort oder in eigener
Werkstatt innert max. 2
Tagen.

Telefon 46 95 45 oder
46 59 22
von 8—21 Uhr

TV-Service
Gebrüder Marty

Gesucht in modernen
Etagenhaushalt in Höngg

Spettfrau

1- bis 2mal wöchentlich
1/2 Tag. Schullerferien
grösstenteils bezahlter
Urlaub.

Telefon 56 33 52

Umzüge Klein- transporte

Jederzeit
mit Versicherung.
Räumungen von Estrich
und Keller.

Henri Schwank
Telefon 56 27 56
oder 44 46 40

Bitte ausschneiden und
aufbewahren

Welche liebe Frau in
Höngg würde am Montag-
nachmittag, Dienstag- und
Freitagmorgen
unser 2jähriges

Töchterchen hüten

Tel. 56 22 52

18jährige Gymnasiastin
erteilt

Nachhilfestunden

für Primarschüler, oder
Englisch und Französisch.

Iris Schütz, Tel. 56 74 44

FENWICK

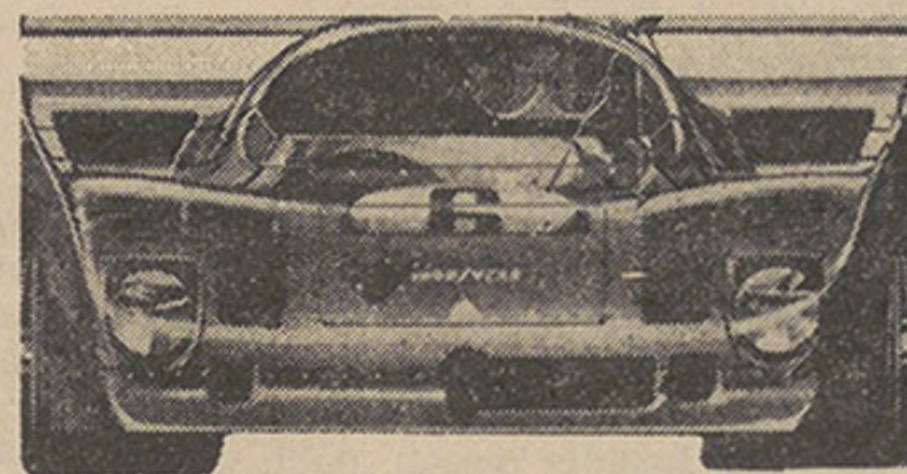
Wir suchen einen

MAGAZINER

- allg. verantwortlich für das Ersatzteillager
- Auslieferung von Ersatzteilen
- Vor- und Nachkontrolle der jeweiligen Sendungen
- diverse Kommissionen.

Interessenten bitten wir Telefon Nr. 56 24 00
anzurufen.

FENWICK, Am Wasser 55 — Höngg



SPORTWAGEN- SERVICE PICCOLO- GARAGE

Porsche-, Alfa Romeo-Spezialist



Auto-Elektro, Tectyl-Station
Inhaber: P. DI CERBO

Limmattalstrasse 136
Zürich-Höngg
Telefon 01/56 53 60/61

Bankverein Förrlibuck



— Ihre Bankverein-
Filiale Nähe
Escher-Wyss-Platz.

Die Vorteile für Sie:

- sorgfältige und individuelle
Bedienung durch versierte
Bankfachleute,
- umfassendes Service-Angebot
einer schweizerischen Grossbank,
- grosser, hauseigener Parkplatz
mit viel Parkraum.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Förrlibuckstrasse 66,
8037 Zürich
Telefon 44 17 00



Schweizerischer BANKVEREIN

Société de Banque Suisse

Öffnungszeiten:

Montag 8.15 — 12.30 13.30 — 18.00 Uhr
Dienstag — Freitag 8.15 — 12.30 13.30 — 16.30 Uhr

Wandern ohne Auto auf dem Höggerberg

3. ACS-Rundwanderung eröffnet.

Am Mittwochmorgen, 1. Mai, eröffneten Sektionspräsident *Peter Emch* vom ACS Sektion Zürich und *Carlo Oldani*, Stadtforstmeister den Rundwanderweg auf dem Höggerberg mit dem neuen Waldlehrpfad.

Ausgangspunkt ist der Parkplatz Kappenbühlstrasse, hinter dem Friedhof Högg (Zufahrt über die Michelstrasse. Neben zahlreichen Ruhebänken steht im Gubrist als Unterstand die Glaubeneichhütte dem Wanderer zur Verfügung.

Ab Ausgangspunkt hat man die Wahl zwischen dem ein-, zwei- oder dreistündigen Waldspaziergang. Markiert mit den 3 Symbolen: 1 Stunde — Hase; 2 Stunden — Fuchs; 3 Stunden — Hirsch. Diese Wegweiser führen den Spaziergänger über die gesamte Strecke, teilweise sind sie durch Dreieckpfeile ersetzt, jedoch stets in der entsprechenden Farbe der Symbole gehalten.

Alle Rundwanderwege führen zurück zum Auto und vorbei im Abschnitt Grünwald—Forstgarten am Waldlehrpfad. Hier sind 55 verschiedene Waldbäume und Sträucher numeriert. Ein 80seitiger Führer mit instruktiven Zeichnungen und kurzen Beschreibungen hilft Ihnen, die einzelnen Arten zu erkennen. (Zu beziehen beim Stadtforstamt Zürich, Postfach, 8023 Zürich.) — Für Verpflegung steht das *Restaurant Grünwald*, an der Regensdorferstrasse, zur Verfügung. Wer am Rundwanderweg auf dem Höggerberg gefallen findet, hat Gelegenheit auf ähnlichen Anlagen, die in den Jahren 1970/72 ebenfalls in Zusammenarbeit ACS Sektion Zürich und Stadtforstamt Zürich entstanden sind, im *Sihlwald* und auf dem *Zürichberg* zu wandern. Die handliche Broschüre mit allen drei Rundwanderungen kann beim Sekretariat ACS: Waisenhausstrasse 2, Postfach, 8032 Zürich, bezogen werden.

Sportverein Högg Preiskegeln und Preisjassen

Samstag, den 4. Mai, 17.00 bis 23.00 Uhr und Sonntag, den 5. Mai 1974, 14.00 bis 22.00 Uhr, im *Restaurant Limmatberg*, Zürich-Högg.

Zum diesjährigen Preiskegeln und Preisjassen möchten wir alle Aktiven, Senioren und Passive des Sportvereins Högg recht herzlich einladen. Der gut dotierte Gabentisch wird Euch sicher zu einem gemütlichen Schub oder einem Jass animieren können. Wie Ihr seht, wir bieten für jeden etwas. Aus diesem Grund erwarten wir eine lückenlose Beteiligung aller SVH-Mitglieder (inkl. Frauen, Verlobte, Freundin etc.) und freuen uns, wenn wir auch recht viele Freunde unseres Vereins begrüßen dürfen.

TV Högg

Kleinfeld Handballmeisterschaft 1974

Spiel vom 26. April 1974	
4. Liga	
TV Högg — ZMC Amicitia 4	19 : 9
Spiele vom 27. April 1974	
A-Junioren	
HC Pfäffikon 1 — TV Högg 1	6 : 14
B-Junioren	
TV Högg 2 — BSV 1960 1	9 : 7
C-Junioren	
GS Stäfa 3 — TV Högg 3	10 : 6

Neue Bau-bewilligungen

Unter dem Vorbehalt der bauwirtschaftlichen Bewilligungen wurden folgende Projekte unter Bedingungen baupolizeilich bewilligt:

Kreis 10: Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Högg-Oberengstringen, Umbau Ackersteinstrasse 186.

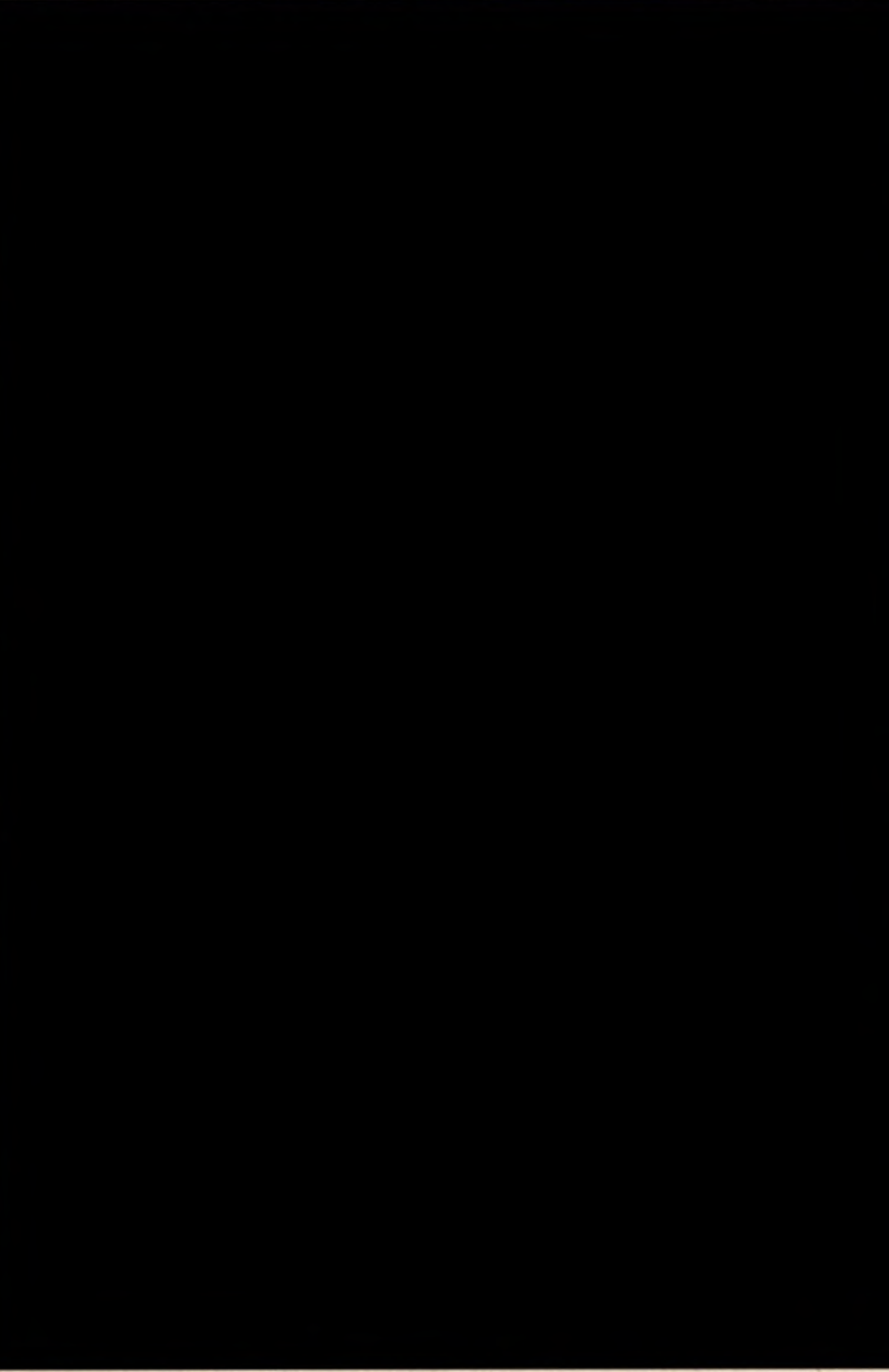
Samstag ist «Tex-out»-Tag

«Aktion Tex-out» heisst hinaus mit alten Textilien! Für alle Haushaltungen in der Stadt Zürich rechts der Limmat (Kreise 1; Seite Grossmünster, 6, 7, 8, 10, 11 und 12) ist jetzt der richtige Augenblick, Kästchen- und Truhen zu räumen. Sie tragen damit zur Erhaltung wertvoller Rohstoffe bei und unterstützen tatkräftig die Arbeit der beteiligten schweizerischen Hilfswerke und des Pfadfindercorps Glockenhof (CVJM) sowie der Kolpingfamilie Zürich (ehem. kath. Gesellenverein), die diese beliebte Aktion nunmehr gemeinsam organisieren.

Am Samstag früh, um spätestens 08.00 Uhr sollen die fröhlichen «Tex-out»-Kleidersäcke überall an derselben Stelle bereitstehen, die sonst der Abfuhr dient. Als Inhalt sind erbeten: abgetragene oder nicht mehr benötigte Damen-, Herren- und Kinderkleider, Wäsche, Decken und Strickwaren, auch Schuhe oder Hüte und sonstige Textilien

aller Art. Die gespendeten Sachen brauchen nicht vorher gereinigt zu werden. Der Abholdienst bietet, die Säcke richtig zu verschütren. Was im Sack nicht Platz findet, kann gebündelt oder sonstwie verpackt und gekennzeichnet beigelegt werden. Wir danken für Ihre Altkleiderspende!

Zivilstandsnachrichten



BESTATTUNGEN

Kromer Rosa, alt Glätterin, geboren 1891, deutsche Staatsangehörige, ledig; Limmattalstrasse 371.

Baumann Lina, alt Verkäuferin, geboren 1896, von Zürich und Romanshorn TG; Limmattalstrasse 388.

Gygax Louis, alt Bankbeamter, geboren 1886, von Zürich und Seeburg BE, Witwer der Anna geb. Hausheer; Limmattalstrasse 371.

Christen geb. Latz Hubertina, geboren 1893, von Zürich und Affoltern im Emmental BE, Witwe des Oskar, kaufm. Angestellten; Rebburgstrasse 60.

Benassa Angelo, alt Bauarbeiter, geboren 1882, italienischer Staatsangehöriger, Witwer der Anna geb. Botta; Winzerhalde 6.

Morf Emma, geboren 1894, von Zürich und Dintikon AG; Limmattalstrasse 366.

Schweizer Emma, geboren 1889, von Zürich; Limmattalstrasse 388.

Gähler Willi, alt dipl. Maschineningenieur, geboren 1909, von Zürich und Herisau AR, Gatte der Erika geb. Gasteyer; Hohenklingenstrasse 27.

Kieser Susanne, genannt Pedotti, alt Korrespondentin, geboren 1902, von Zürich und Ftan GR; In der Schüpfl 17.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Högg
Sonntag, 5. Mai 1974
Gottesdienste
9.30 Kirche: Pfr. Stokar. Kinderhort
10.30 Schulhaus Lachenzeig: Pfr. Stokar
20.00 Kirche: Pfr. Stokar. Vortrag mit Dias und Film: «Die Brüder von Taizé und die Frage der Versöhnung».
Kollekte für das Evangelische Lehrerseminar Unterstrass und die Evangelische Mittelschule Schiers/Samedan.
Jugendgottesdienst
Einschreibung im Kirchgemeindehaus:
9.00 für alle Buben und Mädchen des 6. und 7. Schuljahres
10.00 für alle Schüler des 8. Schuljahres und für die Konfirmanden.
Kindergottesdienst (Sonntagschule)
9.00 und 10.00 im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus
10.00 im Hessengut
Wochenveranstaltungen
Montag, 6. Mai 1974
16.30 in der Bullinger-Stube: Werktagskindergottesdienst.
Mittwoch, 8. Mai 1974
14.00 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag.

Oberengstringen
Sonntag, 5. Mai 1974
Gottesdienst
9.30 Kirchgemeindehaus: Pfrarrer Lüssi. Predigtgespräch nach dem Gottesdienst. Kinderhort.
Kollekte für das Evangelische Lehrerseminar Unterstrass und die Evangelische Mittelschule Schiers/Samedan.
Jugendgottesdienst
8.30 im Kirchgemeindehaus: Einschreibung obligatorisch.
Kindergottesdienst (Sonntagschule)
8.45 und 10.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
8.45 im Schulhaus Gubrist für Kindergartenalter bis 2. Klasse
9.00 im Hessengut für Kindergartenalter bis 2. Klasse.

Wochenveranstaltungen
Mittwoch, 8. Mai 1974
14.30 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag. JE-KA-MI (Jeder kann mitmachen)
Freitag, 10. Mai 1974
17.00 im Pavillon Lanzrain: Werktagskindergottesdienst.
20.00 im Pavillon Lanzrain: Zusammenkunft aller Hauskreise «Mut zur Gemeinde».

Eglise Française
Promenadengasse
Communications du dimanche 5 mai 1974
9.30 Culte J. P. Perrin, pasteur
Sainte Cène
Texte Jean 20/24—29
Cant. No 32 — 137 — 146 — 109 — 279 — 116 — 208
9.30 Garderie d'enfants
9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13
9.30 Cultes de l'enfance: Eglise
Cultes de quartier
20.00 Oerlikon
20.00 Witikon

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Högg
Sonnegg-Kapelle Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 5. Mai 1974
8.15 Predigt H. Bolleter. Baukollekte.
Kirchenkaffee in Wipkingen.
Mittwoch, 8. Mai 1974
20.00 Bibelstunde
Elim-Kapelle
Habsburgstrasse 17, Wipkingen
Sonntag, 5. Mai 1974
9.30 Predigt H. Bolleter
Dienstag, 7. Mai 1974
20.00 Bibelstunde, B. Schwarz

Vereinsnachrichten

Sportverein Högg
Samstag, 4. Mai 1974
13.30 Högg Sen. 2 — M / Höggberg
Dübendorf Sen. 2
15.00 Högg Sen. 3 — M / Höggberg
Adliswil Sen. 3
Seefeld Jun. E 2 — M / Lengg
Högg Jun. E 1
16.45 Högg Jun. E 2 — M / Höggberg
Schwamendingen Jun. E
15.00 Högg Jun. D 1 — M / Höggberg
Oberwinterthur Jun. D 2
13.30 Högg Jun. D 2 — YF Jun. D 1 M / Höggberg
YF Jun. C 1 — Högg Jun. C 1 M / Mülligen
16.15 Högg Jun. C 2 — M / Höggberg
Affoltern a/A Jun. C
Sonntag, 5. Mai 1974
14.00 WOLLISHOFEN — M / Sonnuau
HOENGG 1
10.15 Högg 3 — YF 3 b M / Höggberg
15.15 Högg Inter A — M / Höggberg
Mendrisiostar Inter A
13.30 Högg Inter B — M / Höggberg
FC Zürich Inter B
14.00 Högg Jun. A — M / Höggberg
Altstetten Jun. A
Mittwoch, 8. Mai 1974
Glattbrugg Jun. E 1 — M / Glattbrugg
Högg Jun. E 2
M = Meisterschaftsspiel

Radfahrer-Verein Högg/Zürich

Freitag, 3. Mai 1974
Monatsversammlung, 19.30 Uhr, im Restaurant Limmatberg
Samstag, 4. Mai 1974
Tour für jedermann nach Bremgarten — Melligen — Baden — Högg = 56 km. Besammlung: 14 Uhr Mosterei Zweifel.
Sonntag, 5. Mai 1974
Postenstehen MvZ, Besammlung: 10.30 Uhr Furttal.

Selbstverteidigungsclub Högg

Training	Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	Judo Jiu Jitsu
Dojo	Ackersteinstrasse 190	Aikido
Auskunft	Telefon 71 49 45	

Turnverein Högg

A-Junioren
Freitag, 3. Mai 1974
19.00 TV Högg — TV Uster 1 Hardhof 1

Ortsmuseum Högg

Kirchgemeindehaus Högg, Ackersteinstrasse 190
Geöffnet: Sonntag, 5. Mai 1974, von 10.00—12.00 Uhr

Natur- und Vogelschutzverein

«Meise»
Freitag, 10. Mai 1974
Frühjahrs-Versammlung in der Mülihalde, 20.00 Uhr, mit Dia-Lichtbildervortrag.

Samariterverein Zürich-Högg

Nächste Uebungen: Montag, 13. Mai 1974, Dienstag, 28. Mai 1974, Dienstag, 11. Juni 1974 (Datumänderung beachten!), Montag, 1. Juli 1974.
Helfer für die Maisammlung melden sich bitte bei Frau Hartmann, Telefon 56 67 97.
Für die Blutspendeaktion vom 20. Mai 1974 sucht Frau Rimoldi, Telefon 56 66 07, immer noch Helfer. Werben Sie bitte Teilnehmer für unsere Nothelferkurse (Näheres siehe Mitteilungsblatt).

Hauspflege Högg

Unsere neue Quartierleiterin (Vermittlerin von Haushilfen)
Frau S. Tüscher-Gerber
Imbisbühlstrasse 146
8049 Zürich-Högg
Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstatapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.
Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.
Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagsvortrag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstatapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.
Serie 10
Viktoria-Apotheke, Bahnhofstrasse 71 Tel. 27 24 32
Haltestelle Rennweg/Augustiner
Eulen-Apotheke, Winterthurerstr. 539 Tel. 41 34 15
Haltestelle Hirschen

Aktion **TEX OUT**

Altkleider- und Textiliensammlung schweizerischer Hilfswerke

Altkleidersammlung Stadt Zürich rechts der Limmat

Kreise 1 (Seite Grossmünster), 6, 7, 8, 10, 11, 12

Samstag, 4. Mai

Wir sammeln und danken Ihnen herzlich: Pfadfindercorps Glockenhof, CVJM, Kolpingfamilie Zürich (ehem. kath. Gesellenverein)

Bitte stellen Sie den Sack bis 08.00 Uhr am Trottoir- oder Strassenrand auf. Genaue Hinweise finden Sie auf dem Sammelsack.

Wir danken für Ihre Spende.
Caritas Schweiz
Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz (HEKS)
Schweizer Kolpingwerk



ETH-Zürich Hönggerberg Institut für Techn. Physik und AFIF

Wir suchen eine jüngere

MITARBEITERIN

für **Teilzeitbeschäftigung** (3—5 Halbtage pro Woche) zur Mithilfe bei der Erledigung der vielfältigen und abwechslungsreichen Sekretariatsarbeiten unseres Institutes.

Erfordernisse:

gute kaufmännische Ausbildung, selbständiges und exaktes Arbeiten, Englischkenntnisse.

Bitte rufen Sie uns an, wir geben Ihnen gerne nähere Auskünfte.

Telefon: 57 57 70 / intern 2102

Institut für Technische Physik/AFIF
ETH-Hönggerberg, Postfach 123, 8049 Zürich.

PTT-Angestellter mit 2 schulpflichtigen Kindern sucht dringend

3- bis 4-Zimmerwohnung in Höngg.

Auch Altwohnung angenehm.

Telefon 71 69 20

Alles für die Frühjahrsrenovation

FARBEN – PINSEL – TAPETEN

vom
Spezialgeschäft für Basteln und Werken

BASTEL- UND HOBBY-PARADIES

Motorenstrasse 25 (Nähe Limmatplatz)
8005 Zürich Tel. 44 46 40

Bei Abgabe dieses Inserates erhalten Sie 10 % Rabatt.

Laufend Kurse in kleinen Gruppen wie Bauernmalen, Macramee-Knüpfen, Perlen-Weben.

Auskunft und Anmeldung im Laden.

Bitte ausschneiden und aufbewahren!

Geräumiger Keller in Höngg gesucht.

Telefon 56 51 00

Kaufen Sie keine Möbel, bevor Sie unser Occasions-Lager besichtigt haben

Wegen kleiner, oft kaum sichtbarer Transport- oder Lagerschäden verkaufen wir wertvolle Möbelstücke zu enorm günstigen Preisen. Unsere sehr strenge Qualitätskontrolle und nicht zuletzt Platzmangel zwingen uns zu solchen Verkäufen.

Wichtig: Besuchen Sie uns bald, denn unsere guten Occasionen sind immer sehr begehrt. Interessant auch für Hotels, Ferienhäuser, Pensionen.

Neben vielen anderen Möbeln sind momentan folgende ganz besonders günstige Occasionen am Lager:

- Doppelschlafzimmer, Edelholzausführung, statt Fr. 3590.— nur 1890.—
- Wohnwand 290 cm, reiche Ausführung statt Fr. 3150.— nur Fr. 990.—
- Studiowand mit Klappbettkombination in verschiedenen Farbkombinationen, statt Fr. 2770.— nur 1970.—
- Polstergruppe, 3teilig, sehr hübsch, nur Fr. 440.—
- Ausziehtische, formschön, statt Fr. 520.— nur Fr. 260.—
- Stühle gepolstert, nur Fr. 44.—

EMAG Engros Möbel AG

Zürich-Höngg, Imbisbühlstrasse 7
Tram 13 bis Zwielfplatz
Telefon (01) 56 24 30, offen Mo.—Fr. 9—18 Uhr
Gute Zufahrt, guter Parkplatz

Auch am Samstag durchgehend geöffnet
von 9.30 bis 16 Uhr.

Wir suchen

für unseren neuen Mitarbeiter
in Höngg oder näherer Umge-
bung ein(e)

möblierte 1-Zimmer- Wohnung Studio

Angebote richten Sie bitte — te-
lefonisch oder schriftlich — an
unseren Herrn Amsler.

WERBEAGENTUR
ROTHMAYR AG BSR
Bauherrenstrasse 15
8049 Zürich / Tel. 56 52 11

Konzert

im Kirchenzentrum Heilig Geist
Zürich-Höngg

Internationale Künstler

(Solisten mit dem Tonhalle-Quartett
Zürich) spielen für
unser Entwicklungsprojekt in Taitung.
Samstag, 25. Mai 1974, um 20.30 Uhr

Günstig zu vermieten Am Wasser 97

Saal oder Büro zirka 145 m²

auch als Showroom oder Atelier,
dazu Büro 40² (eventuell zu Wohn-
zwecken). Sehr schöne Lage, hell
und ruhig. Genügend Autoplätze.
Auskunft im Hause oder Tel. 56 14 94

Daselbst zwei *Lindenbäumchen*
zu verschenken, 1 und 2 Meter hoch

Black & Decker

Elektro- Heckenscheren zu Tiefstpreisen!

Für Stromanschluss
ab

99.—



Für einfaches und müheloses
Heckenschneiden

2 Monate totale
Garantie
mois totale



Eisenwaren + Gartengeräte
Meierhofplatz Zürich-Höngg
Telefon 56 73 11

Kundenparkplätze auf dem
Schmiedeplatz, Zufahrt vom Gässli

Jetzt

erscheint

Der Höngger jede Woche* an alle Haushaltungen in Höngg

«Der Höngger»
hat jetzt jede Woche
am Dienstagmittag
(12.00 Uhr) Redaktions-
und Inseratenschluss

«Der Höngger»
kann auch in Zukunft
adressiert und durch
die Post zugestellt
bezogen werden.
Abonnementskosten
für die ganze Schweiz
pro Jahr
12.— Franken.

* Ausgenommen
3 Wochen Betriebs-
ferien
im Juli/August und
1 Woche zwischen
Weihnachten und
Neujahr.

Schrottautos

übernimmt kostenlos

Sax, Berikon

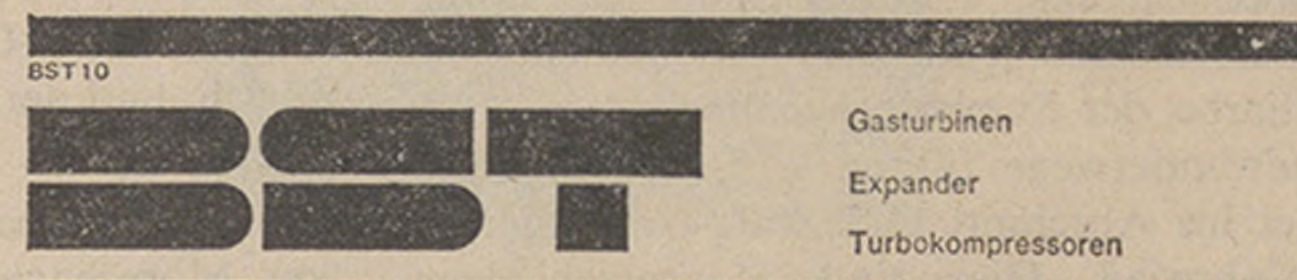
057 / 5 19 46, 18 bis 19.30 h

Handharmonika-Club Höngg

Samstag, 4. Mai, 20.15 Uhr
Restaurant Mühlehalde, Höngg

Frühlingskonzert und Abendunterhaltung

Mitwirkende	Handharmonika-Club Höngg, Leitung H. Fürst Spiritual-Gruppe des Männerchors Neumünster-Riesbach, Zürich
Conférenciers	«Die zwei René's»
Tanzmusik	«The Zylinders»
Eintrittspreise	Erwachsene Fr. 2.20, Saalabzeichen Fr. 4.40



Wir sind ein mittleres Unternehmen der Maschinen-
industrie, das Turbokompressoren entwickelt und
weltweit verkauft.

Für unser Konstruktionsbüro Turbokompressoren
in Zürich suchen wir eine(n)

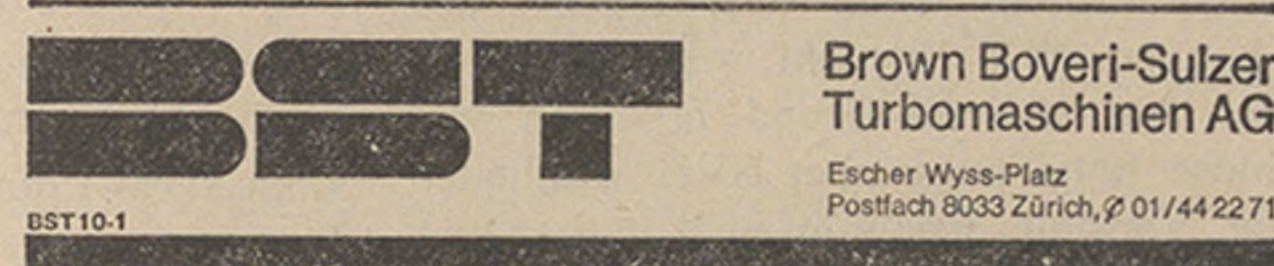
technische Zeichnerin technischen Zeichner

Ihr zukünftiges Aufgabengebiet umfasst die Erstellung
von Werkstattzeichnungen sowie nach Einarbeitung
die Betreuung von Fabrikationsaufträgen.

Wir erwarten, dass Sie eine abgeschlossene Aus-
bildung als technischer Zeichner haben und bereit
sind, sich in ein neues Arbeitsgebiet einzuarbeiten.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Tätigkeit,
gutes Arbeitsklima und zeitgemässe Entlohnung.

Wenn Sie diese Aufgabe interessiert, bitten wir Sie,
sich schriftlich oder telefonisch (01 / 44 22 71,
intern 4042) bei unserem Personalbüro zu melden,
damit wir eine Besprechung vereinbaren können.



Buchdruckerei AG Höngg Verlag «Der Höngger» Pfingstweidstrasse 6

Telefon 01 / 42 97 77
ab 16. Mai 01 / 44 55 31

Wo ist Ihre Druckerei
im Quartier?

Postfach, 8049 Zürich

Alfred Hotz, Liquidator

Konkursamtliche Liquidation eines Woll- und Merceriewarengeschäftes

Im Konkurs über den Nachlass der Christina Weber-Lory gelangt das gesamte Inventar im Detail
gegen Barzahlung zu günstigen Preisen zum Verkauf.

Grosse Bestände: Wolle und Garne aller Art

Merceriewaren, Faden, Nähseide, Cordonet, Reissverschlüsse etc.
Bebearbeitet: Strumpfhosen, Strümpfe, Knlestrümpfe, Herren- und Kindersocken. 1 Strickmaschine
«UNIVERSAL» auf Metallständer.

Mobiliar am Schluss der Liquidation billig

Der Verkauf dauert nur kurze Zeit! Ab Freitag, den 3. Mai 1974, täglich von 9.00 bis 12.00 und 13.30
bis 18.00 Uhr, Samstag bis 16.00 Uhr.

im Laden Wieslergasse 6, Zürich-Höngg

Im Auftrag des Konkursamtes Höngg-Zürich

Alfred Hotz, Liquidator

Büro und Privat: Stüssistr. 36, 8006 Zürich, Telefon (01) 26 60 12

Alfred Hotz, Liquidator